

Die vormalig Schreiber Felger'sche Wohnung die Hälfte an einem Stocken Häuschen auf dem Ochsenberg ist auf Martini d. J. zu vergeben, und wird am Montag den 20. d. d. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Hospitalpfleger Laur.

Forst Forch. Revier Welzheim. Verkauf von Nadelholz-Stangen.

Am Montag den 20. d. M. werden in den Staatswaldungen Thann und Rüblander 3375 Stück Nadelholzstangen von 15-30' lang 1-3" m. D. (zu Hopfenstangen, Baumstüben u. s. d. eignen) versteigert.

Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Saatschule im Thann an der Straße von Breitenfürst nach Welzheim.

Forch, den 14. August 1860.

Königl. Forstamt. Dietlen.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

(Fässer-Verkauf.)

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 20. d. d. Nachmittags 2 Uhr, 25 Stück gut erhaltene Fässer von 2, 3 bis 4 Eimer, zu Wein und Most tauglich. Liebhaber hiezu wollen sich im Waldhorn einfinden.

Waldhornwirth Grossmann.

Gannstatt.

Wein-Markt

im Kuriaal in Gannstatt.

Gemäß Bestimmung einer von vielen Wein-Producenten des mittleren Neckars und des Remstales

in Fellbach besuchten Versammlung wird Freitag, den 7. September d. J. ein Weinmarkt im Kuriaal zu Gannstatt abgehalten werden.

Das mit der Ausführung beauftragte Komitee erlaubt sich nun, die Herren Käufer und Verkäufer zu recht zahlreichem Besuch freundlich einzuladen, und bringt zugleich in Nachfolgendem die auf den Markt selbst Bezug habenden Bestimmungen zur Veröffentlichung.

1.) Der Markt dauert einen Tag, und beginnt Morgens 8 Uhr.

2.) Zu Erleichterung des Verkehrs ist ein Agent aufgestellt, welcher, von den Komitee-Mitgliedern unterstützt, die Besucher des Marktes unentgeltlich berathen, und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilen wird.

3.) Der Verkauf der Weine bleibt der freien Uebereinkunft überlassen. Es wird daher jeder Verkäufer am Markttag entweder selbst anwesend seyn, oder aber den Agenten oder einen Dritten mit dem Verkauf beauftragen.

4.) Von jeder Sorte Wein sind 2 Flaschen einzusenden, auf welchen der Jahrgang, die Farbe, das Quantum, der Ort des Erzeugnisses und der Preis angegeben ist.

5.) Zu Deckung der unvermeidlichsten Ausgaben für die Einrichtung des Marktes werden von jedem Eimer Wein, welcher verkauft wird 24 kr., hälftig vom Käufer und hälftig vom Verkäufer zahlbar, eingezogen.

Das bewährte Renommé der bei diesem Weinmarkt vorzugsweise vertretenen Orte, des mittlern Neckars und des Remstales, und das vorzügliche Erzeugniß der letzten drei Jahrgänge lassen nicht zweifeln, daß hier jede Sorte und jede Qualität Wein reichlich vertreten, und jegliches Bedürfniß volle Befriedigung findet wird.

Den 10. August 1860.

Das Komitee des Weinmarktes.

Schorndorf.

Eine sehr empfindliche Balkenwaage sammt Schalen von 4-5 Centner Tragkraft, einen ganz guten und brauchbaren deutschen Dien, der noch einige Tage stehend gesehen werden kann; einige alte Thüren, Stallfenster und alt Holz, ein hölzernes Dörrgestell, einen Pumpbrunnenzieher, sowie einige ganz gute Oual-Fas von 5 und 10 Eimer verkauft

Apotheker Palm.

Schorndorf.

Es hat Jemand 2 alte Pflüge, einen mit einem hölzernen Haupt und einen Suppinger billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Schmiedmeister D a u d e l.

Schorndorf.

700 fl. hat im Auftrag auszulihen

Hospitalpfleger Laur.

280 fl., 250 fl. und 250 fl. Pflugschaftsgeld sind sogleich zu haben bei

Johannes Walch, Metzgermeister.

Zu 4 Procent liegen 300 fl. zum Ausleihen parat.

Bei wem? sagt

die Redaction.

Eine Niederlage von der bereits genügend bekannten, den Haarwuchs äußerst befördernden

Doppel-Klettenwurzel-Tinktur

in Gläsern mit Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 45 kr.;

von ächtem — nicht nur sogenannten — Doppel-Klettenwurzelöl

in Gläsern mit Gebrauchs-Anweisung à 18 kr., 24 kr. und 30 kr., welches gleichfalls gegen das Ausfallen der Haare treffliche Dienste leistet; ferner von

Weyand'schem Matten- und Mäuse-Pulver

in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 24 kr., verfertigt von Fried. Weyand, Apotheker und Chemiker in Heilbronn findet sich in der

Palm'schen Apotheke in Schorndorf.



Außer meinem eigenen — nach dem Urtheil jedes Sachverständigen gewiß auf's Zweckmäßigste zusammengesetzten, bei passender Fütterung und Pflege, sowie regelmäßigem Gebrauch durch die Erfahrung bewährten —



Milch-, Nutzen- und Mastpulver

Pferd- oder Strengelpulver

habe ich ferner stets vorräthig das im landwirthschaftlichen Blatte Nr. 29 vom 21. Juli d. J. so sehr empfohlene

Hohenheimer Strengel- oder Drusenpulver

Hohenheimer Nutz- oder Milchpulver.

Apotheker Palm.

Für Kapital-Anlagen.

Der Unterzeichnete erbietet sich hiemit zu Vermittlung von Einlagen in den

Spar- und Kredit-Verein in Ulm,

welche 4 1/2 Prozent, wenn sie binnen drei Jahren nicht zurückgezogen werden, in letzterem Falle aber 4 % für's Jahr erhalten.

Den sich durch Geldeinlage beim Spar- und Kredit-Verein Betheiligenden haftet für ihre Einlagen und deren Ertrag das Gründungskapital des Vereins von vorerst dreimalhunderttausend Gulden, welches nach Bedarf bis zu einer Million vermehrt wird. Ferner haftet das ganze Geschäftsvermögen des Vereins einschließlich des Reservefonds, und endlich haften dafür die Eigenthümer der Firma solidarisch mit ihrem Privatvermögen.

Bei einer Sicherheit, die so groß ist, wie sie kaum eine andere Anstalt je bieten kann, glaube ich zahlreichen Anträgen entgegensehen zu dürfen, und bin zu weiteren Auskünften gerne bereit.

Schorndorf im Juli 1860.

Carl Weil.

Feuerversicherungsanstalt.

Die preussische Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin übernimmt zu möglichst billig gestellten, festen Prämien ohne Nachzahlungsverbindlichkeit Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände, und leistet vollen Ersatz für alle Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag hervorgerufen werden, sowie auch für diejenigen Verluste, welche bei einem Brande durch Beschädigen beim Ausräumen, oder durch Entwenden entstehen.

Ihr Grundcapital beträgt

Fünf Millionen, 250,000 Gulden.

Table with 2 columns: Description and Amount in fl.
Ende des Jahres 1859 betrug die Gesamtreserven fl. 641,744.
" " " " " " Jahreserträge fl. 2,000,275.
" " " " " " laufenden Versicherungen fl. 827,234,776.
für Schäden waren in diesem Jahr bezahlt worden fl. 841,702.

Zum Abschluß von Versicherungen ladet ein, und zu jeder weiteren Auskunft ist mit Vergnügen bereit

der Bezirksagent: Fr. Speidel in Schorndorf.

Capeten-Empfehlung.

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von unsern Tapeten eigener Fabrik Musterarten, aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Hrn. Wilhelm Müller niedergelegt haben.

Heidelberg im August 1860.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens, und bemerke noch dabei, daß ich bei größerer Bestellung 5 % Rabatt erlasse.

Auf Verlangen wird auch das Tapezieren von mir besorgt.

Schorndorf den 11. August 1860.

W. Müller.

Landwirthschaftlicher Verein.

Durch die Amtsboten wird heute an sämtliche Gemeinden des Oberamts je 1 Exemplar der Schrift: „Kurze Anleitung zum Obstdürren von Lucas“ versandt.

Da die Einrichtung genügender und zweckmäßiger Dörren in heurigem Jahre von besonderer Wichtigkeit ist, und es dem Einzelnen erwünscht seyn muß, die Erfahrung Sachverständiger darüber kennen zu lernen, werden die Ortsvorsteher ersucht, die genannte Schrift in ihren Orten solchen Personen, welche Interesse dafür haben, zum Lesen mitzutheilen.

Schorndorf den 18. August 1860.

Der Vereins-Vorstand
Fuchs.

Glaserbermeister Reinmanns Wittve verkauft nächsten Montag den 20. d. d. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

2 Brtl. 14 $\frac{1}{2}$ Rthn. Acker im Zaiher, theils mit Sommerfrucht, theils mit Brack angeblümt,
2 B. 27 $\frac{1}{2}$ R. Baumgut in der Rehhalden neben Tuchmacher Maier.

Catharine Brenner verkauft 1 Brtl. 14 Rthn. Acker im Pfaffenbrunn mit 4 tragbaren Obstbäumen.

Weißgerber Zindel's Wittve hat sich entschlossen ihr Baumgut in der Rehhalden mit 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. ernstlich zu verkaufen.

Ferner hat dieselbe feil ein Faß im Gehalt von 4 Eimer, 12 Imi, neu aus der Werkstätte fertig.

Adam Maier, Schneider hat das Dymdgras von einem Stücke auf dem Kuhwasen zu verkaufen.

Adelberg.

Farren-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat einen schönen 2 $\frac{1}{2}$ jährigen, zum Ritt ganz tauglich, falcheten Farren, Leinthaier Raze zum Verkauf ausgesetzt.

Den 12. August 1860.

Farrenhalter **Herb.**

Beutelsbach.

Obstdörre-Empfehlung.

Bei herannahender Darrzeit empfehle ich mich zur Anfertigung von Obstdörren zum Dörren auf dem Kunstherd, mit gleicher Feuerung neben dem Kochen, in jeder beliebigen Größe von Sturz, die Schubladen mit Draht geflochten; und können solche täglich bei mir eingesehen werden.

Chr. Schmid, Kupferschmied mstr.

Geradstetten.

Unterzeichneter hat einen starken Kuhwagen und auch eine starke Wagenwende zu verkaufen.

Palmer, Wagner.

Grumbach.

Einen eichenen, großen Obstmahltrug sammt Stein und Zugehör in gutem Zustand verkauft
Lammwirth Arnold.

Unterurbach.

Bei Rosenvirth Kommerell sind bis nächsten Montag den 20. d. M. schöne halbenenglische Milchschweine zu haben.

Schorndorf.

Bei der Stiftungspflege liegen 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 $\frac{1}{2}$ % zum Ausleihen bereit, welche täglich erhoben werden können. Ebenso sind unter denselben Bedingungen 637 fl. Pflugschaftsgeld zu haben bei

Stiftungspfleger **H a g.**

Höslinswarth.

Wilhelm L ä p p l e, Schäfer hat 400 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und 4 $\frac{1}{2}$ Procent auszuleihen.
(Hiezu eine Beilage.)

Samstag den 18. August 1860.

Böbele's Hof,
Oberamts Gmünd.
(Pferde- u. Verkauf.)

Ich habe 3 Pferde, Braunen im Alter von 9, 10 und 14 Jahren, von welchen das jüngste Wallache die andern 2 aber Stuten sind und eines davon trächtig ist, schöne starke Thiere zum Großfuhrwerk tauglich, zu verkaufen, und kann das nöthige Pferdgeschirr dazu gegeben werden.

Weiter habe ich noch zu verkaufen ein Bernerwägele mit 2 eisernen Achsen, Sitz und Sprigleder, sowie auch einen Schlitten mit Geländer und 2 Kollriehmen.

Liebhaber können diese Verkaufs-Gegenstände täglich in Augenschein nehmen.

Egidius Leins.

Es ist in voriger Woche ein schwarzer runder Hut auf der Straße unterhalb Grumbach gegen Heppach auf eine mißhandelte Weise verloren gegangen. Der Finder wird gebeten gegen Belohnung denselben im Hirsch in Grumbach, oder im Lamm in Heppach abzugeben.



Ein schön arrondirtes Gut von circa 40 Morgen in der Nähe von Murrhardt, welches besonders sich für Schafhalter eignen würde, wird unter ganz billigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen gesucht.

Näheres hierüber erteilt

die Redaction.

Winterbach. (Berichtigung nach dem Gesetz v. 26. Aug. 1849). Zu der — in Nr. 63 d. Bl. eingerichteten Einladung zu Besprechung über eine Aenderung der Eisenbahnlinie über den Schönbühl haben wir unsere Namensunterschriften nicht selbst hergegeben.

Den 13. August 1860.

Bauführer **Waaser.**
C. D. Eblen.

Nächsten Sonntag haben

Voltag

Frank. Brügel. Hammer.

Verschiedenes.

Odeffa, 30. Juli. Seit vorgestern hat ein ungeheurer Schwarm fliegender Heuschrecken von Odeffa und dessen Umgebung Besitz genommen. Wenn diese Thiere in den Nachmittagsstunden sich in dicken und dunkeln Wolken in die Luft erheben, so scheint die Stadt von der Ferne gesehen in Flammen zu stehen. Um wenigstens die Plünder und Geräthe des Fou-

leard Richelieu, der öffentlichen Promenaden, zu retten, läßt man mehrere Stunden hindurch den ganzen städtischen Feuerlöschapparat mit allen Pumpen und Wasserwagen längs derselben auf- und abfahren, und das dadurch verursachte Geräusch und Geläute hat bis jetzt zur Abhaltung der Heuschrecken hingereicht. (Donau-Ztg.)

Wien, 9. Aug. Gestern ereignete sich hier der entsetzliche Unglücksfall, daß eine Dame auf offener Straße verbrannte. Folgendes ist der Hergang, wie ihn mir ein Augenzeuge mittheilt. Auf dem Plage vor dem ehemaligen, jetzt abgebrochenen Kärnthnerthor steht eine kleine hölzerne Bude, in welcher Tabak und Cigarren verkauft werden; am Fenster derselben befindet sich für die Käufer eine Lampe nebst Zibibusbecher. Eben hatte sich Jemand eine Cigarre angezündet und den noch brennenden Zibibus auf die Erde geworfen, da schritt ein etwa siebenzehnjähriges, sehr elegant gekleidetes Mädchen über den letzteren hinweg. Die leichten Stoffe zünden sich gleich Feuer, und in wenigen Minuten stand die ganze Gestalt in so hell auflodernden Flammen, daß jeder Versuch, sich ihr zu nahen, vergeblich blieb. Die Unglückliche machte, als sie die Flamme bemerkte, einen Versuch, in das kleine Tabakshäuschen zu eilen; die Thür war zufällig von innen geschlossen und nun ließ sie auf dem offenen Platz vor der Brücke, fortwährend schreitend, im Kreise herum, bis sie endlich zu Boden stürzte. Als man sich bemühte, die noch brennenden Kleider auszudrücken, fielen diese ganz verfohlt von allen Seiten ab, und der Körper zeigte sich von großen, schwarzen Brandwunden bedeckt. Man brachte das arme Mädchen sogleich nach dem Krankenhause; dort aber soll sie nach einigen qualvollen Stunden den Geist aufgegeben haben. (S. I.)

Paris, 14. August. Der Constitutionnel gibt heute in einer Correspondenz aus dem Lager von Chalons einige Details über das Feuer, welches Nachts im Zelte des kaiserlichen Prinzen ausgebrochen war. Der Telegraph — meint der Correspondent des Constitutionnel — wird wohl von einem kleinen Brande berichtet haben, welcher in der Nacht vom 10. auf den 11. im Hauptquartier, des Kaisers ausbrach. Das Feuer entstand in dem Pavillon, welcher auf der einen Seite an die Wohnung des Kaisers, auf der andern Seite an die des kaiserlichen Prinzen stößt. Das Gemach in welchem das Feuer entstand, war für die diensthhabenden Frauen des kleinen Prinzen bestimmt und hatte seine Ursache in einer dem Hofgetafel zu nahe befindlichen Kaminröhre. Auf den ersten Alarm rief die Kaiserin in das Zimmer des Prinzen und brachte ihn, zu seinem eigenen Gemach, ohne daß E. K. H. erwachte. Glücklicherweise konnte das Feuer gelöscht werden, bevor es die nahe stehenden hölzernen Häuser ergriffen hatte. Die Garderobe des Prinzen ist theilweise verbrannt und diesen Morgen hätte man nur noch ein Paar Stiefelchen für ihn. Die Gouvernanten und diensthhabenden Frauen verloren den größten Theil ihrer Kleider. (S. I.)

Begebenheiten in Damaskus.

Paris. Ein Provinzialblatt veröffentlicht folgenden Brief eines in Damaskus ansässigen Franzosen: Damaskus den 19. Juli. Plötzlich bei der Morgen-Begegnung eine Bande dieser Rasenden einer riesigen artfälligen Familie. Sofort schied man ihr den Weg ab, zieht die Säbel und stürzt auf das Familienglied, einen weißbärtigen Greis. „Da bin ich, sagt er, ich bin ein Christ, tödte mich; aber laßt diese Frauen, diese Kinder.“ — Nimm das, rief einer der Henker, ihm einen Hieb versetzend, das für den Anfang. Und die auf dem Haupte seines Kindes ruhende Hand fiel blutig zu Boden. Eine der Frauen stieß einen Schrei aus, und fiel in Ohnmacht; das Signal war gegeben, und man stürzte sich auf diesen schwachen Häuflein. Zwei Muselmänner schnitten dem Alten Nasen, Ohren, Lippen und Kinn ab, auf der Stirn wurde ein Kreuz eingeschnitten, und die Haut über die Augen gezogen. Obgleich wahnwütig vor Schmerz und Verzweiflung irrte der Unglückliche in den Straßen, heulend und an den Thüren klopfend. Niemand wagte ihn zu öffnen. Nie sah ich ein so schreckliches Schauspiel. Zugleich wurden die beiden jungen Mütter, von denen eine ihr Kind singte, und die sich eng umschlungen hielten, von einander gerissen, und der Säugling auf die Terrasse des Juden-Sid-Effarta geschleudert, wo ich es den ganzen Tag fahren hörte. Die Mutter, sich in den Armen des Mörder's von ihrem Sohne lebend, stürzte sich mit solcher Kraft, daß sie ihn zweimal zu Boden warf; dann, um der Schande zu entgehen, ergriff sie mit beiden Händen den Paragan des Genden und öffnete sich die Brust. Das hielt aber die infame Mache dieses Meßsichers nicht auf, und der geschändete Leichnam fiel zuletzt auf den ihrer gleichfalls entehrten Schwägerin. Diese letztere wurde mitten durch gesägt auf dem Leibe ihres noch lebenden Bruders, der nachher durch einen Dolchhieb getödtet wurde. — Einen Pistolenschuß vom Palaste entfernt liegt ein von christlichen Holländern gehaltener Bazar. Die Soldaten trangen in denselben ein und fingen an zu plündern, geriethen aber in Wuth, als sie gewahrten, daß ein Theil der Waaren, sowie Geld und Kostbarkeiten entfernt worden waren. Sie ergriffen die Frau Werner, banden ihr einen Strick um das linke Bein, hingen sie so den Kopf nach unten zum Fenster hinaus und schossen ihr von unten mit Pulver ins Gesicht, während sie sie von oben mit brennenden Lappen bewarfen. Nach einer Stunde der Qual geriethen die Kleider der Unglück-

lichen in Flammen und sie starb eines schrecklichen Todes. Der Mordhieb hörte das Hammergeräusch und sandte einen Schrei, nach der Ursache zu fragen. Diesen Barbar rührte das Gend, er ging Hilfe zu holen, und erhielt auf Befehl seines Herrn 100 Baionetenschüsse. Den Herrn Werner banden die Soldaten am Ofen fest, hielten diesen ein, und fragten nach dem Versteck der Schätze. Am Ende Frau zu retten, nannte er das Haus, aber sie meinten, einen Schatz bei ihm selbst zu finden, und ließen ihn braten bis er todt war. Der Diensthote, ein Franzose, sah Alles aus dem Versteck, wohin er sich verfrachten hatte, mit an zweimal wurde er ohnmächtig. Seitdem ist er fast verriekt, sein Haar ist ergraut, und sein Kopf jättert beständig. Ein jüdischer Renegat führte einige Bahri-Boysen an einen Keller, in den sich an dreißig Christen geschüchtet hatten. Wirklich, daß sie die Thüre nicht öffnen konnten, umdrehen sie Del an Fischen ein Spiritusfäß auf und verbrannten die Unglücklichen alle. Dejon-ders hatten sie es auf die Franzosen abgegeben; einer der Rasenden kennzeichnet seine Opfer mit einem rothen Kreuze auf der Stirn. Ich habe viele Leichen gesehen, aber mich schauert es beim Andenken an diese Schlachtoper.

„Wohlthun trägt Zinsen“ ist ein bekanntes Sprüchwort, das sich dieser Tage an einer besagten Bürgerfrau in München eclatant bestätigt hat. Dieselbe war in ihren jungen Tagen in guten Vermögensverhältnissen gewesen, hatte mit seltener Aupferung eine Verwandte unterstützt und derselben u. A. ohne alle hypothekariße Sicherheit die ansehnliche Summe von 7000 fl. geliehen. Das wandelbare Schicksal führte diese Verwandte ins Ausland, wo sie durch ein wirklich fabelhaftes Glück zu einem enormen Reichthum gelangte. Sie starb und setzte ihre frühere Wohlthäterin, die unterdessen verarmt war, als Universalerin ein. Die ihr jetzt zufallende Summe beträgt 187,000 fl.

Dreifäßige Charade.

Die beiden Ersten haben den Hals gebrochen, Darin die Dritte wird selbst der König gestochen, Das Ganze ist nicht gestorben und nicht verblühten Und doch aus der Zahl der Lebendigen gestrichen.

Auflösung der Charade in Nr. 63: Verschieden.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Maner.

Resultat des Fruchtmarkts am 14. August 1860.

Frucht-gattungen.	Mittleres Gewicht von						Durchschnittlicher Erlös von					
	einem Scheffel.		einem Simri.		einem Scheffel.		einem Simri.		einem Scheffel.		einem Simri.	
	bester	mittlerer	geringer	bester	mittlerer	geringer	bester	mittlerer	geringer	bester	mittlerer	geringer
Kernen	272	268	264	34	33 1/2	33	20	57	20	25	2	37
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fruchtthausmeisteramt. Pfeiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 66.

Dienstag den 21. August

1860.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Die nun in Nordamerika verheirathete Friedrike Wahlenmaier von Aspergle hat um Ausfolge ihres Vermögens gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen die Ausfolge sind binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle bei Verlust der aus der Unterlassung entspringenden Nachteile vorzubringen.

Den 17. August 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf.

Bekanntmachung betreffend die Controlirung des neuen Obstmostes.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Januar 1854 wird den Unterkäufern und Bezirks-Angehörigen Nachstehendes eröffnet.

Wer neuen Obstmost von der Presse weg kauft und abführt, hat dem Unterkäufer hievon Anzeige zu machen, welcher diese Verkündungen in das hierzu bestimmte Register einzutragen hat.

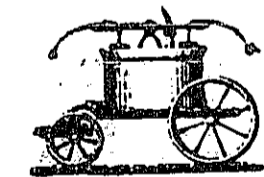
Derartige Verkündungen an Privat-Perionen (Nichtwirth) sind von der Frachtbrief-Controle d. h. der Begleitung mit amtlich beurkundeten Frachtbriefen befreit und ist deshalb auch ein Gebühren-Bezug vom Käufer oder Waarenführer unzulässig, wogegen die Bezüge von Wirthen mit gestempelten Lad Scheinen versehen seyn müssen.

Für den mit dem Ausnahme-Geschäft verbundenen Zeitaufwand darf der Unterkäufer ein Taggeld bis zu 1 fl. in Anrechnung bringen.

Die erforderlichen Tabellen werden den Unterkäufern in den nächsten Tagen zukommen und sind die Register nach beendigtem Herbst, spätestens aber bis 1. November d. J. nebst den Kostenzetteln dem Kameralamt zu übergeben.

Den 20. August 1860.

K. Kameralamt. K. Umgelds-Commissariat.
Frost. Spath.



Nächsten Freitag den 24. August Nachmittags findet die II. Haupt-Probe dieses Jahres Statt.

Sämmtliche Abtheilungen und Rotten der Feuerwehr haben dabei zu erscheinen und sich auf das Erste Trommel-Signal auf dem Marktplatz einzufinden.

Schorndorf den 20. August 1860.

Das Commando.
Burk.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Kaus- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 31. August und 1. September l. J. in den Waldtheilen Buch 1, Geigelsberg, Burgsteig, Nezenbühl, Gaisgurgel, Häfnerschlag, Hohensturz, Schulzenbau, Sommerrain, Farrenhalde, Drehlade, Lichteneiche, Hansdobel, Häfnersgehren, Himmelsreich und Burgholz, an Scheidholz-Ansä-

len: 1 Eiche, 1 Eßbeer und 1 Buchenstamm, 20 tannene Säglöcke, 6 ditto Baustämme, 35 Stück Hopfenstangen; 2 1/2 Klafter eichene, 11 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter birkene Prügel, 1 1/2 Klafter erlene Prügel, 6 Klafter aspene Prügel, 53 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 100 Nadelholz-Wellen und gemischtes Reisach auf Hausen, tarirt zu 550 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr, am 1.